Informationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **27 (1967)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einer der Tapfersten. Nicht zuletzt seinem Einsatz ist es zu danken, dass die «San Pablo» die Blockade durch bewaffnete chinesische Dschunken durchbricht. Bei dem Versuch, einen Missionar und eine Lehrerin zu retten, findet Holman den Tod.
Die ereignisreiche Story, der historische Hintergrund und die fernöstliche Landschaft forderten dazu heraus, den Film unter einem immensen Aufwand zu drehen. Doch Robert Wise ist weitgehend der Gefahr entronnen, nur einen farbenprächtigen Kriegsspektakel auf die Leinwand zu bringen. Sein Film ist zwar kein Kunstwerk, aber ein respektabler Abenteuerfilm, keineswegs kriegsverherrlichend wie ähnlich aufwendige Produktionen. Es handelt sich eher um einen Film gegen den Krieg; selbst krass realistische Szenen sind nicht Selbstzweck, sie sind vielmehr glaubwürdig in den Gesamtzusammenhang eingefügt. Zunächst freilich hat es den Anschein, als segle die Geschichte der «San Pablo» im Kielwasser der optimistischen, fortschrittsgläubigen und sendungsbewussten US-Mentalität. Doch bald schon mischen sich unter das Heldenlied vom braven Amerikaner schrille Dissonanzen. Robert Wise attackiert den nationalen Hochmut der Amerikaner, ihren Rassismus, das falsche Fraternisieren, die nationalistischen Phrasen und die kriegerische Ideologie. Holman, der gegen den Strom des Fanatismus zu schwimmen beginnt, und der pazifistische Missionar, der an der Wirklichkeit scheitert, sprechen die Sprache der Humanität, nicht der Militärs. Es ist dem Regisseur gelungen, nicht im Rahmen des Historienfilms steckenzubleiben, sondern in bedrückender Weise die politischen Bezüge zur Gegenwart deutlich zu machen. Nicht alles, was Amerikaner auf Kriegsschauplätzen gemacht haben und machen, ist gut und richtig — diese Erkenntnis ist neu in einem amerikanischen Kriegsfilm!
Freilich, weniger wäre mehr gewesen. Eine stärkere Straffung der Handlung, Verzicht auf manche Details und Wiederholungen, dafür eine stärkere psychologische Vertiefung und eine exaktere Zeichnung der historischen Situation hätten die Intensität der Darstellung gesteigert und den positiven Gesamteindruck noch verstärkt. -lz

Informationen

Die Preise von Cannes. Goldene Palme: «Blow-up» (Michelangelo Antonioni); Grosser Sonderpreis der Jury ex aequo: «Ich habe auch glückliche Zigeuner getroffen» (Alexander Petrovic) und «Accident» (Joseph Losey); Preis der Regie: «Tizezer Nap» (Ferenc Kosa); bestes Drehbuch: «A ciascuno il suo» (Elio Petri) und «Jeu de massacre» (Alain Jessua); bestes Erstlingswerk: «Le vent des Aurès» (Mohammed Lakhdar-Hamina); beste Darstellerin: Pia Degermark in «Elvira Madigan»; bester Darsteller: Odded Kotler in «Drei Tage und ein Kind»; bester Kurzfilm: «Himmel über Holland» (J. F. Fernhout); Ehrung durch die Jury: Robert Bresson für «Mouchette» und sein Gesamtwerk.

Preis der Internationalen Kritik (Fipresci): «Terra en transe» (Glauber Rocha) und «Ich habe auch glückliche Zigeuner getroffen» (A. Petrovic); Preis des Internationalen Katholischen Filmbüros (OCIC): «Mouchette» (Robert Bresson); Kunst- und Experimentierpreis: «Dutchman» (Anthony Harvey) und «Warrendale» (Allan Knight); Preis Luis Buñuel: «Terra en Transe» (G. Rocha); Preis der Internationalen Union der Kritik: «Accident» (J. Losey); Preis des Internationalen Filmclubverbandes: «Blow-up» (M. Antonioni) und «Privileg» (Peter Watkins).

Wir empfehlen den 4. Kaderkurs in Rickenbach. Wie bereits in der April-Nummer angekündigt, findet vom 9. bis 15. Juli in Rickenbach der 4. Kaderkurs der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für filmkulturelle Bestrebungen statt. Er wird, wie die Vorbereitungen erkennen lassen (Diskussionsfilm ist «Nazarin»), in seiner Art ein wichtiges Ereignis werden. Es werden zwar nicht sensationelle Neuheiten zu erwarten sein, sondern vielmehr ein solider Kurs und ein Erfahrungsaustausch mit dem Ziel, ein gültiges «Schema» für künftige Kurse in Filmkreisen und Schulen zu erarbeiten. Leute, die einige Erfahrungen besitzen, Erzieher, die die Freiheit haben, Herkömmliches in Frage zu stellen und neue Wege zu suchen, und Menschen, die sich

ehrlich um gültige Wege für die Film- respektive Massenmedien-Erziehung bemühen, sind herzlich eingeladen. Programme können beim Generalsekretariat SKVV, Habsburgerstrasse 44, 6000 Luzern, bestellt werden.

Film-Lager des CVJM. Vom 29. Juli bis 5. August findet in La Punt-Chmues-ch (Engadin) als zweiter Teil des 39. Ferienlagers des Christlichen Vereins Junger Männer für Jugendliche ab Konfirmationsalter bis zum 25. Lebensjahr ein Lager mit dem Kursthema «Film – Verführer oder Kunstwerk?» und dem Bibelthema «Jesus und die Masse» statt. Veranstalter ist der CVMJ St. Gallen unter der Leitung von André Walder, CVJM-Sekretär, Walter Pauli, Diakon, und dem pädagogischen Mitarbeiter vom Schweizer Jugend-Film in Bern, Franz Sommer. Kosten ohne die Reise: Fr. 78.–. Auskünfte und Anmeldung: Sekretariat CVJM, Teufenstrasse 4, 9000 St. Gallen, Telefon (071) 22 62 55. Anmeldeschluss: 5. Juli.

7. Internationale filmwissenschaftliche Woche. Vom 17. bis 20. Oktober findet in Wien unter dem Thema «Zukunftstendenzen des Films und Fernsehens» die 7. Internationale filmwissenschaftliche Woche statt. Die Referate, Diskussionen und Vorführungen dieser von der Österreichischen Gesellschaft für Filmwissenschaft, der Internationalen Vereinigung für Film- und Fernsehwissenschaft, der Deutschen Gesellschaft für Film- und Fernsehforschung und der Schweizerischen Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmrecht veranstalteten Tagung befassen sich mit der folgenden Problemstellung: Wie weit und wie sicher sind die Zukunftstendenzen des Films und des Fernsehens erkennbar und bestimmbar, was kann vorgekehrt werden, sie zu meistern oder sich ihnen vorschauend anzupassen? Der Tagungsbeitrag für Nichtmitglieder beträgt Fr. 17.–. Auskünfte erteilt das Sekretariat, Galileistrasse 3, 1090 Wien, das auch Anmeldungen entgegennimmt.

Preisträger des Treatment-Wettbewerbes 1967. Im Treatment-Wettbewerb 1967 der Gesellschaft Christlicher Film zur Förderung des Film- und Fernsehschaffens wurden von den 18 eingereichten Arbeiten ausgezeichnet: 1. Ule Troxler, Seminar St. Michael, Zug, mit «22.00» (Preis: Kamera P 4 der Firma Paillard); 2. Hans Steinegger, Seminar Rickenbach, mit «Doris» (Preis: zehn 8-mm-Farbfilme Agfa-Gevaert, dazu leihweise eine Bolex-Kamera); 3. Regina Scheiwiler, Theresianum, Ingenbohl, mit «Ein Funke jener tausend Sonnen» (Preis: drei Magnetophonbänder und Archivboxen der Firma Organchemie AG). Ferner werden folgende Teilnehmer zu einem theoretisch-praktischen Filmkurs vom 10. bis 15. Juli eingeladen: Barbara Ambühl, Theresianum, Ingenbohl («Tanzkurs»); Urs Eigenmann, Stella Matutina, Feldkirch («Heimkehr»); Jacques Lomaglio, Collège St. Michel, Fribourg («Cauchemar»); Praxidis Mayr, Theresianum, Ingenbohl («Leuchtenstadt – einmal anders»); Peter Schönenberger, Kollegium Karl Borromäus, Altdorf («Rietland»); Martha Portmann und Maria Hofstetter, Lehrerinnenseminar, Baldegg («Zweimal tausend Schritte»).

«Liebe und Ehe im Film» – Zyklus des Filmkreises Schwyz. Der Zyklus 1966/67 des Filmkreises Schwyz ist so gestaltet, dass jeder zweite Film unter dem Titel «Liebe und Ehe im Film» zusammengefasst werden kann. Dazwischen gibt es je ein Werk mit anderer Thematik. Jeder Film läuft drei Tage. Zwischen September 1966 und Juni 1967 wurden insgesamt programmiert: «Die Dame mit dem Hündchen», «My darling Clementine», «Brief Encounter», «How green was my valley», «Marty», «To be or not to be», «A kind of loving», «Gaslight», «Es» und «Goodbey, Mr. Chips».

Öffentliche Filmdiskussionen in Basel. Seit Frühjahr 1967 finden in Basel unter der Leitung der Studentenschaft der Universität Filmdiskussionen statt, bisher bei «Es», «Abschied von gestern» und «Schonzeit für Füchse». Nach dem bescheidenen Anfang mit einer Teilnehmerzahl von 20 folgten auf die zweite Einladung bereits gegen 150 Personen. Neuerdings erhielt die Studentenschaft auch die Mitarbeit des Jugendfilmclubs und des «Bon-Films» zugesagt. Aktiv beteiligt sind an den Diskussionen auch die Kritiker der Lokalpresse. Zu «Schonzeit für Füchse» wurde der Hauptdarsteller Helmut Förnbacher eingeladen. Diese Diskussionen ermöglichte die

erfreulich gute Zusammenarbeit mit dem Besitzer der Kinos «Royal» und «Mascotte», die der Initiative auch den nötigen finanziellen Rückhalt bietet.

Öffentliche Filmdiskussion in einem Zürcher Kino. Auf Initiative des Katholischen Filmkreises Zürich fand am 17. Mai im Anschluss an die 9-Uhr-Vorstellung des Films «Morgan — a suitable case for treatment» im Kino «Bellevue» eine öffentliche Diskussion statt. Neben den Vertretern des Filmkreises, Eugen Waldner und Georges Renevey, der die Diskussion leitete, nahmen daran die Filmkritiker Hans Rudolf Haller, Hans Peter Manz und Dr. Martin Schaub teil. Nach Bekanntmachung durch Inserate in der Presse und nach Ankündigung durch den Kinoleiter vor der Aufführung dauerte die Diskussion (nach einer kurzen Pause, in der Leute, die heimgehen wollten, das tun konnten) mit etwa 200 Personen eine gute halbe Stunde lang. — Diese Art, den Kontakt mit dem Filmpublikum zu pflegen, bewährte sich gut. Stimmen aus dem Kreis der Anwesenden wünschten eine Wiederholung bei einem späteren Film.

Österreichischer Entschliessungsantrag aufgrund von «Inter mirifica». Die Katholische Filmkommission für Österreich ersucht die Bischofskonferenz zur Verwirklichung der einschlägigen Forderungen des Konzilsdekretes «Inter mirifica» über die sozialen Kommunikationsmittel bei den entsprechenden Stellen folgende Forderung zu vertreten: 1. An den Universitäten und pädagogischen Akademien soll ein Lehrauftrag für Pädagogik der Massenkommunikationsmittel im Ausmass von zwei Wochenstunden (eine Doppelstunde) durch zwei Semester hindurch vergeben werden. 2. Diese Vorlesungen sollen für alle Lehramtskandidaten an den Universitäten und pädagogischen Akademien verpflichtend sein.

weltoffen
zeitnah
ancilla

Gönnen Sie sich das Bessere!

Die illustrierte Zeitschrift der weltoffenen Christin

Probenummern gratis:
Zeitschriften-Dienst
8025 Zürich, Postfach 159

Josef Feusi
Kleine Filmkunde

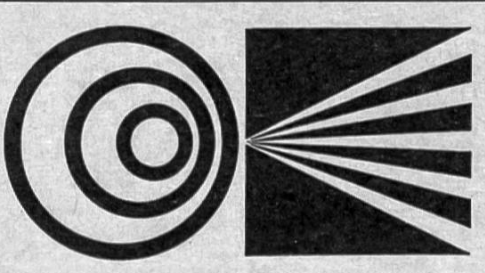
96 Seiten, illustriert
Fr. 5.20
Klassenbezug (ab 20 Ex.)
Fr. 4.20

16 000 Exemplare im Einsatz

Wir beehren uns, Ihnen die zweite Auflage des ersten schweizerischen Schulbuches zur Filmkunde ankündigen zu dürfen.

«Das kleine Bändchen verdient eine grosse Verbreitung in den Oberstufen und Jugendgruppen der Schweiz.»
(Schweizerische Lehrerzeitung)

Pro-Juventute-Verlag, Postfach, 8022 Zürich



Der Filmdienst des Schweiz. Prot. Film- und Radioverbandes

empfiehlt folgende Schmalfilme aus seinem Verleih:

A child is waiting

Zwischen zwei Welten
Regie: John Cassavetes

Krippenspiel

mit taubstummen Kindern
Regie: Reni Mertens, Walter Marti

Smulstronstaellet

Wilde Früchte
Regie: Ingmar Bergman

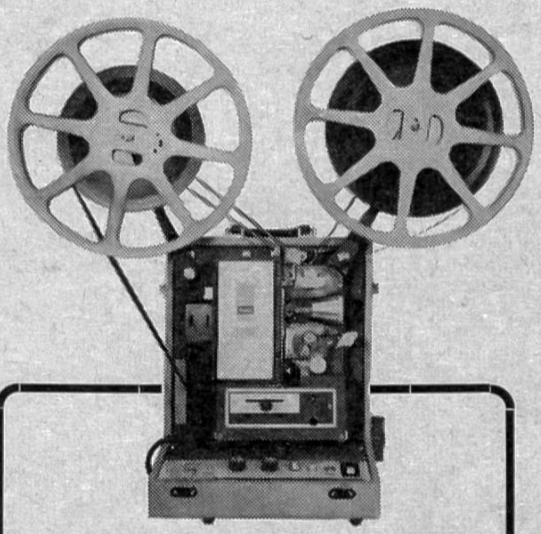
The miracle worker

Ein Licht im Dunkeln
Regie: Arthur Penn

Film- und Preisliste
erhalten Interessenten gratis beim

Filmdienst des
Schweizerischen Protestantischen
Film- und Radioverbandes
Saatwiesenstrasse 22
8600 Dübendorf
Telefon (051) 85 20 70 / 85 70 28

Projektoren für Kirchen und Jugendgruppen



zum Beispiel Kodak AV 126

Einfache Filmführung, daher für jedermann leicht zu bedienen. Einkoffergerät: kompakt, robust, zuverlässig und leise im Lauf. Vor- und Rückwärtsprojektion. Sehr helles Bild dank 1000-W-Lampe und Objektiv 1.6/50 mm. 12-W-Verstärker für Säle bis 500 Personen.

Unser Nettopreis nur Fr. 2780.–

Grösste Auswahl in der Schweiz. Dreissig Jahre Erfahrung in Kino-Dia-Tonband. Unverbindliche Vorführungen überall. Prompter Service auch nach dem Kauf. Eigene Werkstätte. Leihfilme 8 und 16 mm.

Prospekt FB-1 gratis.

Schmalfilm AG

Hardstrasse 1, am Albisriederplatz
8040 Zürich, Telefon (051) 54 27 27

«Filmberater»-Vorschlag:

Junger deutscher Film — ein sehenswerter Zyklus

Abschied von gestern * Regie: Alexander Kluge
Verleih: Emelka-Film AG, Zürich
Telefon (051) 23 16 28 / 23 16 29

Der junge Törless * Regie: Volker Schlöndorff
Verleih: Elite-Film AG, Zürich
Telefon (051) 27 42 32 / 27 42 33

Es * Regie: Ulrich Schamoni
Verleih: Rialto-Film AG, Zürich
Telefon (051) 25 13 21 / 25 97 20

Morgan — a suitable case for treatment

Morgan — ein lohnender Fall

Die Satire von Karl Reisz hat den Ton der klassischen Slapstick-Komödie eines Mack Sennet oder der Marx Brothers wiedergefunden. Georges Sadoul

Verleih: Rialto-Film AG, Schanzeneggstrasse 4
8039 Zürich, Telefon (051) 25 13 21 / 27 97 20